



Hunt Institute for Botanical Documentation
5th Floor, Hunt Library
Carnegie Mellon University
4909 Frew Street
Pittsburgh, PA 15213-3890
Contact: Archives
Telephone: 412-268-2434
Email: huntinst@andrew.cmu.edu
Web site: www.huntbotanical.org

The Hunt Institute is committed to making its collections accessible for research. We are pleased to offer this digitized version of an item from our Archives.

Usage guidelines

We have provided this low-resolution, digitized version for research purposes. To inquire about publishing any images from this item, please contact the Institute.

About the Institute

The Hunt Institute for Botanical Documentation, a research division of Carnegie Mellon University, specializes in the history of botany and all aspects of plant science and serves the international scientific community through research and documentation. To this end, the Institute acquires and maintains authoritative collections of books, plant images, manuscripts, portraits and data files, and provides publications and other modes of information service. The Institute meets the reference needs of botanists, biologists, historians, conservationists, librarians, bibliographers and the public at large, especially those concerned with any aspect of the North American flora.

Hunt Institute was dedicated in 1961 as the Rachel McMasters Miller Hunt Botanical Library, an international center for bibliographical research and service in the interests of botany and horticulture, as well as a center for the study of all aspects of the history of the plant sciences. By 1971 the Library's activities had so diversified that the name was changed to Hunt Institute for Botanical Documentation. Growth in collections and research projects led to the establishment of four programmatic departments: Archives, Art, Bibliography and the Library.

Concepcion del Uruguay 9 Junij 78.

(Si me Pfingsten!)

6. 11. X. 78

Lieber Freund!

Indem ich dir meine nächste Publikation sende,
beimge ich die Gelegenheit, dich an der annual mit mir,
gew. teilen zu begreifen.

Jetzt muß ich mich aber fragen, ob ich es noch wagen darf
u. dir es abzugeben lassen, daß ich dich mit „Lieber
Freund“ anrede. Du bist seitdem so sehr geistig und geistig
betätigten Professor der Math. befreundet, daß ich nicht weiß,
ob du nicht kleineres Genuß in Haube noch Kunst u.
anerkennst, u. ob du nicht immer alten nachlässigen
Aufgabe eine unverständliche Abweisung oder lieber Will,
stimmig zu ergreifen sehen wirst. Nun: da folgt mir
ablassen.

Jetzt müssen folgende Glückwünsche zu deiner Exzellenz,
denn Abgesandte von, daß sie im frühesten Grade erfüllt
ist, ist sie eben für sich auf eine unvollständige und unvollständige
Abfassung u. mancherlei Mißstände, welche bisher nicht

u. ist für mein Aufsehen deutlich hervortretend: unter dieser
Begriffung brauche ich nicht zu fürchten, die kann mich
u. selbst mich, die verschaffen auf Bürgermeister's Verläum-
dungen nicht mehr; aber es werden andre Konsoliden
u. Minister kommen, die mich nicht kommen u. mich
nicht lassen. Ich will irgend einen Feind finden,
verschaffen, um einen politisch brauchbaren
Ignoranten Platz zu machen. Denn werden ich auf die
Straßen liegen u. nicht als alt, krank u. un-
fähig, sondern als flüchtig, der (sich) von Anfang an in
diesem auf fremden Boden von einem aufsteigenden
mit einer sehr glänzenden oder (korrosiven) Masse
ausfuden lassen u. nicht mehr als noch bleiben, als
dann ein „poor fellow“ der mich nicht oder lauter
als bekannt machen will. Das glaube ich nicht, daß
ich mich, so klar ich das Alles voraussage, den über großen
Gedanken machen. Was kommen muß, kommt immer noch
Zeit genug u. ein großer Unglück ist ein vorher, besser,
loser Tod auf mich!

Es ist für mich wenig Neues mehr zu finden. Ich bin
nicht zufrieden, mich nach einem z. verschaffen, um auf
diese Gedanken z. verschaffen, selbst es aber bis jetzt noch

nicht drucken können).

Meine vorigen Arbeiten haben von botanischen
Seiten nicht die grösste Beachtung gefunden; das geographische
Journal habe ich beiseite gelassen, in botanischen Zeitschriften
würde nicht einmal eine kurze Notiz unter den
Käse, Literatur angegeben, was doch sehr bedauerlich ist von
vielen Seiten, die in einer Zeitschrift sind, so
vielleicht findet. Ich kann das kaum für mich,
helfen halten, da ich meine Abhandlungen regelmässig
in ~~den in geographischen Journalen bekannt zu machen~~
Geographen zugesendet. Es regt mich sehr an
zu sein, Abhandlungen auszugeben, die, mögen sie sonst
sein, wie sie wollen, doch jedenfalls viel Neues bringen.
Nun diese Aufsätze sind noch weniger aufmerksamkeit
finden als sie verdient - ich denke mich sehr bemühen
zu publizieren - in sehr Manier zugesendet wird, das
denn -

Ich den besten Jahresbericht z. z. schreiben aufgeführt?
Wie haben schon Juni 78 n. ich habe noch eingekauft den
Jahresbericht für 78 angegeben gefunden. Das wäre
für jeden ungelesenen Gelehrten, wie ich, ein guter
Vorschlag.

Hieronymus ist in Urlaub in Europa. Es steht bloß

Händen gegeben haben, bin ich mein eigenes Leben u. den
Lebensbau, nach ich will. Aber meine Befürchtung gemindert ist
meine Anfänglichkeit u. Unwissenheit; ich habe bei diesen jüdischen
Organismen - in der mehr als 3 Jahren meiner jüdischen
Wirksamkeit noch keine Ursache, hervorgebracht -
mit dem Duktus, mit der Organisation habe ich in der äußeren
natürlichen Weise u. verhalte öftere Beispiele noch Befragung
u. Nachdenken; auch mit meiner Gefühllichkeit geht es nicht
(augenblicklich!) besser. Aber kommt aber die Fallensicht: die göttliche
Abgeschiedenheit von geistigen Mächten, die bewirkt, daß
ich abgelenkt ist sehr fleißig bin - schon um mich noch länger
Werte zu erhalten u. mich zu erhalten, in der Wissenschaft an sich
zu bleiben, der aufstehenden Produktivität bewirkt ist ich
u. ^{das ist} Mangel ist, daß ich mich mehr passiv verhalte; daher
kam bisher der Mangel an wissenschaftlichen Geistmitteln,
indem ich mich der bestimmten Anstrengungen der Organisation
kämpfe u. einfalten ließ; ^{Nach} mit der Nachsicht: Bentham
& Hooker Genera, Prodr. romus etc. sofort nach oder über
selbst angestrichen. Nachdem ich freilich sah, daß ich noch Gebiete
nicht zu erreichen sollte, habe ich häufig gesammelt u. noch
Europa zum Markte geschickt u. werde bald die Nachsicht,
da u. später mich mehr, selbst haben; alle die wichtigsten Namen

haben ist mir zunächst persönlich angelaufen. Endlicher
hatte ich schon in bin über einer Monographie der fälschen
Genera, zunächst zu meiner eigenen Belehrung, u. nicht auf
andere (späteren) Anmerkungen, dann Abgrenzung
Geld giebt. freilich konnte ich langsam vorwärts dr. ich war
alters halber anatomischer Natur und Länge u. Güte,
speziell die fälschen, Entfaltung, Dauer etc. vergesse
u. dabei freilich auf Mangel konnte, man ist mir bei,
und (noch) mehr weiß. J. L. hat für mich noch auf
Lippe eine Pflanze, die mir selbst (Grisebach) als *Myrsine*
marginata bestimmt hat. Man sollte die *Myrsineen* immer
einfährigen fälschen mit caulolar Placenta
haben; so steht in Endlicher, Lindley, einem Kalkstein,
erwähnt; ich finde aber für aufzudecken einen 5 fährigen
fälschen und einseitigen fährigen, die am Grunde d.
fährig befestigt sind. 3 oder 4 von diesen Oculis aber,
kann man in allen Horden nachfolgen kann
u. oder 2 davon können für fährig sein. Was ist
unser Fall: bin ich ein Max oder Lodd, der nicht eine
einfährigen noch einen 5 fährigen fälschen in,
bezeichnen kann, oder sind die Loddier (Palmier)
die *Myrsine* als einfährig bezeichnet, oder sind